

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 18. August 2012, 01:33 Uhr

Privatklinik setzt auf Früh-Reha



Der neue Spitaldirektor Beat Oehrli beschreitet neue Wege. (Bild: Luca Linder)

In der Klinik Schloss Mammern kümmern sich rund 250 Mitarbeiter um das Wohl von etwa 125 Reha-Patienten. Direktor Beat Oehrli spricht über den Verzicht auf die Akutmedizin, den neuen Taxiservice und über offene Thurgauer.

Seit 1. Januar sind Sie Spitaldirektor in Mammern. Wie haben Sie die erste Zeit erlebt?

Beat Oehrli: Die offene und freundliche Mentalität der Thurgauer hat mich angenehm überrascht. Das habe ich noch in keinem Kanton erlebt, dass man sich so persönlich und direkt begegnet. Das erste halbe Jahr verlief für mich positiv. Ich habe die Betriebsabläufe und die Mitarbeitenden kennengelernt. In der Praxis ging das schneller, als ich zunächst dachte. Mittlerweile fühle ich mich wohl im Sattel. Übrigens bin ich schon seit dem 1. Oktober 2011 in Mammern und habe noch eine Einführung durch meinem Vorgänger E. Roger Gutersohn genossen.

Ihr offizieller Start fiel mit der Änderung des Krankenversicherungsgesetzes und der Einführung der Fallpauschale zusammen. War das nicht ein grosser Einschnitt?

Oehrli: Da der Leistungsauftrag für Akutmedizin neu einen externen 24-Stunden-Notfall bedingt, haben wir die Akutmedizin aufgegeben zugunsten einer top Qualität in der Rehabilitation. Wir sind die einzige Klinik in der Schweiz mit einem Leistungsauftrag für Frührehabilitation in den vier Bereichen Herz, Lunge, Bewegungsapparat und Krebskrankungen sowie innere Medizin.

Was ist mit der Infrastruktur für Akutmedizin geschehen?

Oehrli: Diese Infrastruktur brauchen wir auch weiterhin. Wir haben baulich nichts verändert. Wir sind mit Computertomographie und ausgebauter Diagnostik so gut eingerichtet, dass wir Frührehabilitation anbieten können. Bei Komplikationen müssen wir unsere Patienten selten zurück ins Spital verlegen.

Worin lag dann die Veränderung durch das neue Krankenversicherungsgesetz?

Oehrli: Die grosse Veränderung stellt die Finanzierung dar. Vor dem 1. Januar zahlten die Krankenkassen zu 100 Prozent, jetzt müssen die Kantone bis zu 50 Prozent beitragen. Für die Klinik Schloss Mammern bedeutet das ein erheblicher administrativer Aufwand. Es gibt 26 Kantone, also mussten wir 26 verschiedene Abrechnungssysteme in unserem System hinterlegen. Die Änderung bedeutet auch mehr Rücksprachen und vor allem mehr Verhandlungen.

Sie verhandeln mit Krankenkassen. Kommen denn Grundversicherte in die Privatklinik von Mammern?

Oehrli: Der Begriff Privatklinik bezieht sich auf den Betreiber. Wir werden nicht vom Kanton geführt, sondern von der Familie Fleisch in vierter Generation. Wir nehmen selbstverständlich Grundversicherte auf, sie machen rund 30 Prozent unserer Gäste aus. Thurgauer Grundversicherte zum Beispiel mit dem entsprechenden Krankheitsbild und dem entsprechenden Alter haben hohe Chancen, bei uns zu genesen. Allerdings gehören die Zusatzversicherten zum Gros unserer Patienten.

Wo sehen Sie die Klinik Schloss Mammern in Zukunft?

Oehrli: Wir wollen auch in den nächsten zehn Jahren zu den besten Kliniken der Schweiz gehören. Dazu muss ich sagen, dass die Klinik im Team mit unseren beiden Chefärztinnen Annemarie Fleisch Marx und Ruth Fleisch-Silvestri geführt wird.

Gibt es konkrete Neuerungen, die Sie eingeführt haben?

Oehrli: Die Klinik liegt traumhaft am Untersee, aber sie ist mit dem öV nicht so einfach zu erreichen. Deshalb haben wir einen Taxiservice eingerichtet. Das Städtlitaxi von Diessenhofen holt die Patienten im Spital ab und bringt sie zu uns in die Frührehabilitation oder Rehabilitation – sofern gewünscht. Diesen Service bietet wohl kaum eine Klinik in der Schweiz.

Gibt es mittelfristige Ziele?

Oehrli: Mit unseren vier Fachrichtungen sind wir breit aufgestellt. Das ist ein grosser Vorteil für eine geriatrische Rehabilitation. Diesen Leistungsauftrag streben wir mittelfristig an.

Machen Sie dann nicht der neuen Senioren-Reha in Berlingen Konkurrenz?

Oehrli: Wir werden uns national ausrichten. Ich denke, das Potenzial ist sehr gross, denn die Menschen werden immer älter. Ich sehe auch Potenzial im süddeutschen Raum.

Interview: Gudrun Enders

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/unterseerhein/tz-ur/Privatklinik-setzt-auf-Frueh-Reha;art123851,3088288>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.